

4.633 Zeichen

Abdruck honorarfrei
Beleg wird erbeten

Prof. Dr. Alfons Madeja (Mitte) mit der Fakultätsmedaille der Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth. Prof. Dr. Jochen Sigloch (li.) hielt die Laudatio, Dekan Prof. Dr. Ludwig Haag überreichte die Ehrung,

Große Verdienste um die Sportökonomie an der Universität Bayreuth

Alfons Madeja erhielt die Fakultätsmedaille der Kulturwissenschaftlichen Fakultät

Fast drei Jahrzehnte lang hat Prof. Dr. Alfons Madeja als Lehrbeauftragter für Vereinsmanagement wesentlich zur Erfolgsgeschichte des Studiengangs „Sportökonomie“ an der Universität Bayreuth beigetragen. Nun wurde er für seine Verdienste mit der Fakultätsmedaille der Kulturwissenschaftlichen Fakultät ausgezeichnet. Dekan Prof. Dr. Ludwig Haag überreichte ihm die Ehrung anlässlich seiner Abschiedsvorlesung zum Thema „Qualitätsmanagement im Sport – der Wirtschaft voraus?“



Prof. Dr. Alfons Madeja während seiner Abschiedsvorlesung an der Universität Bayreuth.

Prof. Madeja betonte die zentrale Bedeutung des Qualitätsmanagements auf allen Ebenen des Vereinssports. Immer stärker setze sich die Erkenntnis durch, dass nur durch ein konsequentes Engagement für hohe Qualität eine langfristige Kundenbindung und damit auch höhere Erlöse zu erzielen seien. Dieser Zusammenhang wird nicht zuletzt in dem „Bundesliga-Barometer“ sichtbar, das Prof. Madeja entwickelt hat und seither hohe öffentliche Aufmerksamkeit findet. In diesem bundesweiten Ranking bewerten Fußball-Fans regelmäßig ihre Bundesliga-Vereine in 20 verschiedenen Kategorien. Sie machen dabei ihre Begeisterung für ihren Verein keineswegs nur von sportlichen Spitzenleistungen, sondern beispielsweise auch von einem besucherfreundlichen Management der Sportstadien abhängig.

„Vorsprung durch Qualität“ – diesen Grundsatz hat Prof. Madeja den Studierenden in seiner 28jährigen Lehrtätigkeit immer wieder nahegebracht. Das Vereinsmanagement im Spitzensport laufe der Wirtschaft mittlerweile den Rang ab, erklärte er in seinem Vortrag und bezog sich dabei auch auf die notwendige Bindung an ethische Werte. „Den Werten einen Wert geben“ – dies sei heute, auch unter ökonomischen Aspekten, für ein modernes Vereinsmanagement unverzichtbar.

Prof. Dr. Jochen Sigloch, der seitens der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät am Aufbau der Sportökonomie an der Universität Bayreuth maßgeblich mitgewirkt hat,



würdigte Prof. Dr. Alfons Madeja in seiner Laudatio als einen „fundierte Theoretiker, zupackenden Praktiker und engagierten akademischen Lehrer“. Es sei eine „glückliche Fügung“ gewesen, dass es 1986 gelungen sei, ihn als Dozenten für den damals an der Universität Bayreuth neu konzipierten Diplom-Studiengang Sportökonomie zu gewinnen. Als Prof. Madeja wenige Jahre später eine Professur an der Hochschule Heilbronn übernahm, habe er seine Lehrtätigkeit für die Bayreuther Sportökonomie mit großem Engagement fortgesetzt. Im historischen Rückblick auf die Entwicklung dieses Studiengangs wurde deutlich, dass es sich um eine Erfolgsgeschichte handelt, die bis heute anhält – auch nachdem der Diplom-Studiengang auf ein Bachelor-/Masterprogramm umgestellt wurde.

Wie vor rund 30 Jahren haben Absolventinnen und Absolventen, die sportwissenschaftliche mit ökonomischen und juristischen Kompetenzen verbinden, hervorragende Chancen auf dem deutschen und europäischen Arbeitsmarkt. Und nach wie vor hat die Universität Bayreuth in Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Sportökonomie und des Sportmanagements eine führende Position in Deutschland. Diese ist, wie Dekan Prof. Dr. Ludwig Haag bei der Übergabe der Fakultätsmedaille hervorhob, nicht zuletzt darin begründet, dass Fachleute aus der beruflichen Praxis dauerhaft in die Lehre miteinbezogen werden und ihre Erfahrungen an die Studierenden weitergeben.

Die Abschiedsvorlesung von Prof. Dr. Alfons Madeja war eingebettet in die Ringvorlesung „Sportethik“, in der diese Querschnitts-Thematik im Wintersemester 2014/15 unter wissenschaftlichen und sportpraktischen Aspekten beleuchtet wird. Prof. Dr. Markus Kurscheidt, Vorsitzender des Prüfungsausschusses Sportökonomie und Mitorganisator der Ringvorlesung, betonte, dass solche fächerübergreifenden Veranstaltungen mit namhaften Experten dazu beitragen, den Studierenden Einblicke in aktuelle Herausforderungen und Arbeitsfelder im Sport zu vermitteln. Zu den weiteren Terminen dieser Ringvorlesung sind alle Interessierten herzlich willkommen (www.sport.uni-bayreuth.de unter Aktuelles).

Weitere Informationen zur Sportökonomie an der Universität Bayreuth:

www.spoeko.uni-bayreuth.de



Text und Redaktion:

Stabsstelle Presse, Marketing und Kommunikation
Universität Bayreuth
D-95440 Bayreuth
Tel.: 0921 / 55-5356 / Fax: 0921 / 55-5325
E-Mail: mediendienst-forschung@uni-bayreuth.de

Fotos S. 1 und 2: Chr. Wißler; zur Veröffentlichung frei.
In höherer Auflösung zum Download unter:
www.uni-bayreuth.de/presse/images/2014/216

Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten. Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt.

Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth belegt 2013 im weltweiten Times Higher Education (THE)-Ranking ‚100 under 50‘ als eine von insgesamt drei vertretenen deutschen Hochschulen eine Top-Platzierung.

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung ist Spitzenreiter im Förderranking der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Die



Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften.

Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 13.000 Studierende in mehr als 100 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.200 wissenschaftlichen Beschäftigten, davon 224 Professorinnen und Professoren, und rund 900 nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.